

liche Behandlung der Feuerungsfrage sachlich alles beim alten läßt.

Beunruhigt die Baumwärter. Eine sehr beachtenswerte Einrichtung für die Obstbaumbesitzer schuf der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen in dem Baumwärtersinstitut. Fast alle Bezirksobstbauvereine, die über das ganze Land sich verteilen, haben einen oder mehrere solche im Fach ausgebildete Obstbaumwärter bestellt, welche bei den Mitgliedern gegen eine festgesetzte Gebühr, bei Nichtmitgliedern mit einem entsprechenden Aufschlag die ihnen übertragenen Arbeiten ausführen. Die Einrichtung hat sich bestens bewährt, sie darf aber noch mehr ausgenutzt werden, besonders zur Herbst- und Winterzeit. Die sehr wichtigen Arbeiten, wie Vorbereitung der Frühjahrsplanzung, die Düngung, das Auslichten und Reinigen der Obstbäume und ähnliche Arbeiten wehr können dann vorgenommen werden und es gewinnen dadurch die Baumwärter genügend Zeit, im Frühjahr den Schnitt der jungen Bäume und der Spalierbäume und das Umbereiben nicht befruchtender Bäume mit besseren Sorten sowie auch das Pflegen reifer Obstbäume vornehmen zu können. Weitere Auskunft erteilen die Vorstände der Bezirksobstbauvereine, der Geschäftsführer des Landesobstbauvereins in Dresden-A., Grünauerstraße 18 und die Obstbauwärtler.

Einkellerung. Täglich und stündlich sind unsere Hausfrauen zur Zeit damit beschäftigt, Wintervorräte an Nahrungsmittel einzulagern und — teilweise noch erfolglos Konservierung — im Hauskeller aufzustapeln. Es scheint nun empfehlenswert, darauf hinzuweisen, daß einer solchen Kellervorratung etwas vorhergehen muß, woran von den wenigsten Hausfrauen gedacht wird, nämlich eine gründliche Säuberung des ganzen Kellers. Wegen seines Mangels an frischer Luft und Sonnenlicht, wegen der durch die Nähe des Grundwassers und durch eindringenden Regen bedingten Feuchtigkeit ist der Keller nicht selten eine wahre Brutstätte für schädliche Keime und Bazillen aller Art. Das Verderben von im Keller aufgehobenen Schwaben wird seitens der Hausfrau nicht selten der unrichtigen Zubereitung und Konservierung zur Last gelegt, während in Wirklichkeit lediglich der Zustand des Kellers die Schuld daran trägt. Jeder Hausfrau seien deshalb nachstehende Ratschläge als beherzigenswert empfohlen: Man räume in jedem Herbst den Keller möglichst ganz aus und lasse durch tagelange Lüftung die dumpfe Kellerrluft soviel als möglich abziehen. Keller, die sich als feucht erweisen, müssen hinterher durch einen Kofsofen ausgetrocknet werden, was nach vorausgegangenem Lüftung meistens rasch vor sich geht, wobei man jedoch nach erfolgter Austrocknung erst den Kohlenofen in Tätigkeit setzen muß, bevor man den Keller wieder betritt. Nunmehr wird durch Abstreifen einer Handvoll Schwefelsäure der Keller gründlich desinfiziert und ein neuer Anstrich der Wände mit Kalkmilch vorgenommen. Werden dann noch die Regale, Kartoffelständer usw. mit einer kräftigen Sodawäsche gesäubert, so kann der Keller wieder als wasserfest gelten. In einem derart hergerichteten Keller wird man weder Verhimmeln von Speisen, noch Verderb von Früchten oder able Ausdünstungen zu befürchten haben. Auch Kartoffeln, Möhren usw. halten sich in solchem Keller bedeutend länger, sobald die Ersparenis an Lebensmitteln die angewandte geringe Mühe reichlich ausgleicht.

Sonderzüge am Sonntag. Aus Anlaß der Kirchweihfeier in Riesa, Borsdorf, Burgwitz, Niederhermsdorf etc. verkehren kommenden Sonntag folgende Sonderzüge zwischen Wilsdruff und Potschappel: nach Bedarf ab Potschappel nach Wilsdruff 10.33 Uhr vorm. und 1.53 Uhr nachm.; nach Bedarf ab Wilsdruff nach Potschappel 10.27 Uhr abends, bestimmt 8.55 Uhr abends.

Vom amtlicher Bekanntmachung des Stadtrats findet am Dienstag, den 28. November 1911, von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr die diesjährige **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** in dem als Wahllokal bestimmten Ratskammer-Saal statt. Es sind diesmal drei ausführende Stadtverordnete und ein unzufälliger Stadtverordneter sowie zwei ausführende und ein unzufälliger Stadtverordneter Ergänzungswahl zu wählen, da mit Ende des Jahres die Herren Brauermeister August Fröhlich, Vorschaubereitschaftsdirektor Gustav Fischer und Kaufmann Louis Wehner als ausführende Stadtverordnete sowie der für den von hier verregenen Privatier Ezer einberufene Ergänzungsmann Herr Wollfabrikant Adolf Schlichenmaier als unzufälliger Stadtverordneter ausfallen. Über die Auslegung der Wahlliste etc. gibt die amtliche Bekanntmachung des Stadtrats in voriger Nummer dieses Blattes Auskunft.

Theater im Löwen. Der in voriger Nummer gedruckte Wunsch, daß der Direktion auch ein finanzieller

Erfolg beschieden sein möge, ist in einer Weise in Erfüllung gegangen, wie wir selbst nicht erwartet hätten. Nicht nur, daß die einzelnen Reigen nicht besetzt waren, nein, auch mit Stehplätzen an den Seiten wurde vorlieb genommen, nur um den für gestern Abend gewonnenen Gast zu sehen. Er hatte in dem dreitägigen Lustspiel „Sein Prinzchen“ von Schöller-Berakni die Rolle des Baron Hans von Brenken übernommen und verführte als solchen vortrefflich den derben deutschen Landjunker, der wohl auf seinem Brenkenhof zuhause war, sich aber nicht an das Großstadtleben mit seinem gesellschaftlichen Plüsch gewöhnen konnte. Seine Frau Margarete (Fräulein Marga Richter) beglückte er. Diese war ihm in ihrer natürlichen Liebeshörigkeit eine würdige Partnerin, die es trotz des glänzenden Lebens in der Großstadt doch mit unwillkürlicher Gewalt nach dem Brenkenhof zog, nachdem ihr Hans bereits früher dorthin zurückgekehrt war. Schneidige Husarenoffiziere waren die Herren Kurt und Christian Richter, dieser als Rittmeister Fred von Ranken, jener als Exzellenz Graf von Adern, Generalmajor a. D., während Herr Paul Sandow als Oberleutnant Alster und Herr Benno Sandow als Hofmeister ihre Rollen trefflich kopierten. Dasselbe ist von den Damen Frau Else Richter als Freiin Götting, Fräulein Esel Richter als Baroness Fräulein von Brauner als Witwengattin und Frau Laura Sandow als Braut und Gattin des Hofmeisters Koppus (Herr Christian Richter) zu sagen. Bortellhaft traten auch die glänzenden neuen Kostüme und Uniformen in die Erscheinung. Die hiesige Stadtkapelle sorgte durch gewählte Vornamen für Unterhaltung zu Beginn und während der Pausen. — Wie wir aus dem Inseraten-Teil ersahen, haben wir am Donnerstag einen Subermann-Abend zu erwarten: „Johannfeuer“. Dies interessante Schauspiel ist Repertoirestück unserer Dresdener Hofbühne und wird in jeder Saison mehrerer Male aufgeführt. Diese Tatsache bürgt für die Gebiegenheit des Stückes. Subermann versteht es, Gefallen aus dem Leben zu greifen, und ste in lebenswahrer, realistischer Weise dem Publikum vor Augen zu führen, wie es bis heute noch kein zweiter Schriftsteller verstanden hat. Diesen Hauptvorzug des genialen Dichters macht es erklärlich, daß seine Werke als beständige Kassen-Magneten bezeichnet werden.

Auszeichnung. Das von der Stadt gestiftete Ehren Diplom für 15jährige Feuerwehr-Dienstzeit wurde gestern durch Herrn Bürgermeister Kohlenberger vor versammelter Mannschaft an die Herren Hermann Hähnel, Paul Pöhl und Alexander Heisterich überreicht. Mögen die Ausgesetzten noch recht lange für den Dienst der Allgemeinheit erhalten bleiben.

Prämierung. Die silberne Medaille auf der System-Ausstellung erhielt u. a. auch die Fa. Sächsische Erzgießerei und Werkstätten für Kunst und Gewerbe Clausnitzer & Harder, Dresden-A., Holzmühlenstraße 21. Hierzu bemerken wir, daß der eine Inhaber der Firma Herr Friedrich von hier verregener Frau Stadtkammerer Harder ist.

Bei der letzten in **Rausbach** abgehaltenen Jagd wurde die hohe Zahl von 201 Hasen zur Strecke gebracht.

Aus den 12 Streichhölzern sollen 4 Quadrate derart gelegt werden, daß nach Wegnahme von 2 Hölzern noch 2 Quadrate übrig bleiben.

Lösungen in nächster Nummer.

Rätslungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Ergänzungsrätsel: Weltgeschichte (Wein, Weis, Gestein, China, Chlor, Zell).

Beispiel: Zwischen Baumstamm und Rücken der Dame; Kopf unten.

Gleichung: Eleonore (a Glen, b Gans, c Gas, d Mond, e Maid, f Al, g Orden, h Dante, i Ate).

Marktbericht.

Dresdner Produktenbörse am 6. November 1911.

Wetter: Windig. Stimmung: ruhig. Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer —, brauner, neuer (74—78 Kilo) 20.—, do. neuer (79—82 Kilo) 20.50, do. neuer (77—78 Kilo) 20.—, russischer rot 24.—, do. russischer weiß —, Kanjoh —, Roggen, weißer 24.—, russischer —, Weizen, neuer 188—188, russischer 188—188, Gerste, hiesige neue 208—213, hiesige alte 215—224, Polener 213—223, böhmische 224—240, Futtergerste 183—187, Hafer, hiesiger alter —, do. neuer 190—196, begehrteter —, hiesiger alter —, do. neuer 190—196, russischer loco 187—190, Weizen, Quantität 185—190, Papaja gelb —, do. neu feucht —, amer. Weizen-Roh alt —, Papaja rot —, do. neu feucht 215 bis Erbsen 190—200, Bohnen 20.—, Buchweizen, inländischer 215 bis 225, do. fremder 215—225, Dörrsaaten, Winterroggen, (hart) trocken —, do. trocken —, do. feucht —, Reis, feiner 375, mittlere 345—355, Papaja 310—365, Bombay —, Reis, feinst 76, Kapstücken (Dresdner Marken) lange 14.00, runde —, Reis, feinst (Dresdner Marken) 1 21.50, II 21.00, III 34.00—36.00, Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaisermaisch 36.50—37.00, Ostpreußenmaisch 35.50—36.00, Semmelmehl 24.50—25.00, Weizenmehl 33.00—33.50, Grießlermehl 25.50—26.50, Roggenmehl 20.50 bis 21.50, Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 28.00—28.50, Nr. 0/1 27.00—27.50, Nr. 1 26.00—26.50, Nr. 2 23.50—24.50, Nr. 3 21.00 bis 22.00, Futtermehl 16.00—17.00, Weizenkleie (Dresdner Marken) grobe 13.20—13.60, feine 13.20—13.40, Roggenkleie (Dresdner Marken) 13.80—14.20.

Marktpreise am 3. Nov. Kartoffeln hiesige, 50 Kilogramm 4.20 bis 4.50, Neu im Gebund 50 Kilogramm 5.30—5.80, Roggenstroh (Biegebruch) Schind 37.00 bis 40.00.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 6. November 1911.

Kaufstüb: 243 Schen, 266 Kalben und Kühe, 294 Bullen, 356 Kälber, 791 Schafe und 2061 Schweine, zusammen 4501 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnet: Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 48—50 resp. 50—54, b) Oesterreicher bezgl. — resp. —, Schlachtger., 2. junge fleischige, nicht ausgew., ältere ausgewählte 40—45 resp. 77—84, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—40 resp. 71—76 und 4. gering genährte jeden Alters 26—32 resp. 63—70, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewählte Kalben höchsten Schlachtgewichtes 43—47 resp. 79—87, 2. vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 37—41 resp. 72—76, 3. ältere ausgewählte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 32—35 resp. 68—70, 4. gut genährte Kühe u. mäßig gen. Kalben 26—31 resp. 63—67 u. 5. mäßig u. gering gen. Kühe und Kalben 23—26, 68—63 Schlachtgewicht, Bullen: 1. vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes 48—50 resp. 86—89, 2. vollfleischige, jüngere 43—46 resp. 79—84, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35—41 resp. 73—77 und 4. gering genährte 30—33 resp. 64—70, Kälber: 1. Doppeltender 80—85 resp. 110—115, 2. beste Rasse und Saugkälber 76—80 resp. 91—98, 3. mittlere Rasse und gute Saugkälber, 48—54 resp. 80—88 und 4. geringe Saugkälber 40—46 resp. 73—79, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 42—45 resp. 85—87, 2. ältere Mastlamm 35—38 resp. 80—83 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Reischole) 27 bis 33 resp. 60—72, Schweine: 1. a) vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 47—48 resp. 63 bis 64, 2. b) fleischige 49—51 resp. 64—66, 3. fleischige 45—48 resp. 61—62, 4. gering entwickelte 41—43 resp. 57—60 und 5. Samen und Eber 40—44 resp. 54—57, Rindfleischpreise über Roth, Unter dem Austrick beinahe sich — Rinder und — Schafe dänischer Herkunft, Weichschlag in Rindern und Kalben langsam, in Schafen sehr langsam, in Schweinen ebenfalls langsam. Nur fleischige waren gefragt. Sich aus dem Beobachtungsbereich etwa 2 Mark unter Roth.

Rätsel-Gcke. Bilderrätsel.



Logogramm.

Die e ist im Orchester wichtig, auch beim Theater und Gericht. Die a sei top'ig kritisch und lässig, dann fürcht' Sturm und Kampf sie nicht. Die i bringt manchem manchem ein, bisweilen groß, bisweilen klein.

Streichholzspiel.

*Goldfennel und Wollstoff
schmeckt gut, ist gesund
und — billig.*

Im Ofenmarkt 51

Grüne Seringe
frisch eingetroffen, a Btl. 18 Pfg., bei
Otto Dreuer, Rosenstraße.

Frischer Schellfisch
heute eingetroffen.
Paul Humpisch.

Jedes Quantum
Vollmilch
kauft auf Jahresabschluss zu dem höchsten
Tagespreis
J. Duhl, Dresden, Stiftsstr. 7.

Suche sofort mehrere
100 Liter Vollmilch.
Gef. Offerten unter N. S. 562 an
Invalidentanz, Dresden erbeten.

Buchdruckerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, der Lust zum Buchdruckerberuf hat, findet sofort oder Oftern gutes Unterkommen bei besser Ausbildung in der
**Buchdruckerei
des „Wochenblatt für Wilsdruff“.**
Arthur Schanke.

Ein Bildhauerlehrling
für Oftern 1912 gesucht.
Hentschel & Frey.

Einen Brenngehilfen
sucht sofort
Rittergut Braunsdorf.

In unserer Expedition wurde ein
kleiner, hoßler Schlüssel
als gefunden abgegeben.

Heiraten
reell und diskret besorge ich Herren und Damen seit vielen Jahren mit bestem Erfolg. **J. A. Lehmann, Güter- und Hypothekengeschäft in Bischofswerda, Herrmannstraße 1.** — Rückporto bei schriftlichen Gesuchen erbeten, 50 Pfg. in Briefmarken beilegen.

Mädchen
aus der Landwirtschaft (16 Jahre alt) sucht Stellung auf größerem Gute als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter E. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
für sofort oder 1. Januar 1912 (auf dem Dorfe bevorzugt) zu mieten gesucht. Näheres in Grumbach Nr. 142.

Gesucht
nach **Schloß Rothschönberg** b. Deutschhena ein einfaches

Küchenmädchen
zum 15. November. Bewerberinnen mögen sich schriftlich dorthin wenden.

Für 2. Januar 1912
suche
Schülermeister, Großknechte, Vierdeknichte, Mittelknechte, Kleinknechte, Vierdeknungen, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinmägde, sowie Arbeiterfamilien.
Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10.

Hierzu 1 Beilage.